Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 30

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild

Man sagt nicht umsonst, im Sommer werde die ganze Schweiz zu einer einzigen Festhütte: Sommernachtsfeste, Waldfeste, Feuerwehrfeste, Turnfeste, Schwingfeste, Schützenfeste ... und eben auch Grümpelturniere gehören da zum festen Bestand. Gemeinsam ist diesen Anlässen der Bratwurstduft. Dann hören die Gemeinsamkeiten aber auch bald schon auf. Etwas für sich sind gewiss die Grümpelturniere. Wenn da sogenannte Plauschmannschaften aufeinander losgelassen werden, hört der Plausch – so scheint es zumindest – doch bald einmal auf: Der Ehrgeiz, den verkappte Profis gegen Amateure an den Tag legen oder der bei untrainierten Möchtegern-Gullits zum Vorschein kommt, endet meistens leider nicht beim kühlen Bier in der Festhütte, sondern unter dem Röntgenapparat beim Herrn Doktor. Aber schön war's eben doch, und nächstes Jahr trag ich halt einfach auch Schienbeinschoner ...

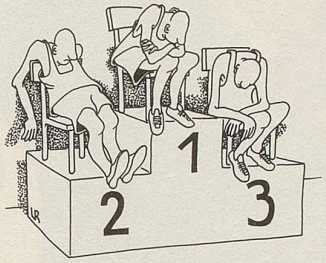
(Titelbild: Martin Senn)

In dieser Nummer

Bruno Hofer:

Wo machen Sie Ferien, Herr Bundesrat?

Jeden Sommer dieselbe Geheimniskrämerei: Zu gern würde man wissen, wo denn die Bündesräte vorzugsweise ihre Ferien verbringen und – da herrscht eisernes Schweigen. Gehen die Spitzenmagistraten am Ende gar nicht weg? Sind sie ununterbrochen zum Wohle von Land und Volk am Regieren? Antworten finden Sie auf Seite 6.



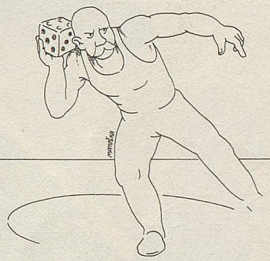
Marcel Meier:

Dem Freizeitsport Tribut gezollt

Die Faustregel ist bekannt und einfach: Wer Sport treibt, tut etwas für seine Gesundheit. So sicher ist das aber nicht: Statistiken von Spitälern, Krankenkassen und von der Beratungsstelle für Unfallverhütung sprechen da eine ganz andere Sprache. Wichtig ist, dass Rekonvaleszenten mit sportlichen Übungen behutsam wieder zum Normalzustand zurückgeführt werden. (Seite 21)

Pavel Matuška:

Auch *das* sind Sportereignisse



Zu den populärsten Sportarten bei uns gehört zweifellos der Fussball, im Winter abgelöst durch das Skifahren. Anderswo, etwa in den USA, vermag Baseball die Massen zu mobilisieren, in der Sowjetunion ist es das Schachspiel und in Japan das Sumo-Ringen. Naheliegende Sportarten, die erst noch populär werden, zeigt Matuška auf den Seiten 36/37.

Bruno Knobel:	Jung gelernt – alt *nicht* getan	Seite 5
Hanns U. Christen:	Wenn *das* einreisst!	Seite 10
Frank Feldman:	Wenn aus Schlägern Hühnchen würden?	Seite 14
Marco de Angelis:	Alles schon dagewesen	Seite 23
Ursula Stalder:	Grümpelturnier (Siegerbild)	Seiten 24/25
René Regenass:	Wanderregeln	Seite 27
Wolfgang Reus:	Der Mann mit dem Kaffeewärmer	Seite 33
Fritz Herdi:	«Immer das blöde Abtrocknen ...»	Seite 41

Nebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 92.–	6 Monate Fr. 50.–
Europa *:	12 Monate Fr. 106.–	6 Monate Fr. 57.–
Übersee *:	12 Monate Fr. 139.–	6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/ 41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1